

### Die erste große Kaiseranrede (Lact. inst. 1,1,13–16)

(13) Quod opus nunc nominis tui auspicio inchoamus, Constantine imperator maxime, qui primus Romanorum principum repudiatis erroribus maiestatem dei singularis ac ueri et cognouisti et honorasti. Nam cum dies ille felicissimus orbi terrarum inluxisset, quo te deus summus ad beatum imperii columen euexit, salutarem universis et optabilem principatum praeclaro initio auspicatus es, cum eversam sublatam que iustitiam reducens taeterrimum aliorum facinus expiasti. (14) Pro quo facto dabit tibi deus felicitatem uirtutem diuturnitatem, ut eadem iustitia, qua iuuenis exorsus es, gubernaculum rei publicae etiam senex teneas tuisque liberis ut ipse a patre accepisti tutelam Romani nominis tradas. (15) nam malis, qui adhuc aduersus iustos in aliis terrarum partibus saeuiunt, quanto serius tanto uehementius idem omnipotens mercedem sceleris exsoluet, quia ut est erga pios indulgentissimus pater, sic aduersus impios seuerissimus iudex. (16) cuius religionem cultumque diuinum cupiens defendere quem potius appellem, quem adloquar nisi eum, per quem rebus humanis iustitia et sapientia restituta est?

(13) Dieses Werk beginnen wir nun unter dem Zeichen deines Namens, größter Kaiser Konstantin, der du als erster unter den römischen Herrschern die Irrlehren verworfen und dadurch die Erhabenheit des einzigen und wahren Gottes erkannt und dementsprechend geehrt hast. Denn als jener von höchstem Glück gesegneter Tag über der Erde angebrochen war, an dem der höchste Gott dich zum segensreichen Gipfel der Macht emporhob, tratst du deine für alle heilbringende und wünschenswerte Herrschaft mit einem vortrefflichen Auftakt an, indem du die vernichtete und beseitigte Gerechtigkeit zurückbrachtest und die zutiefst schändliche Untat anderer sühntest. (14) Für diese Tat wird dir Gott Glück, Kraft und ein langes Leben verleihen, damit du mit derselben Gerechtigkeit, mit der du als junger Mann begonnen hast, das Steueruder des Staates auch als Greis noch festhalten und deinen Kindern die Fürsorge für das Römertum, wie du sie selbst von deinem Vater empfangen hast, übergeben kannst. (15) Denn den Bösewichten, die noch immer in anderen Teilen der Erde gegen die Gerechten wüten, wird derselbe Allmächtige je später, desto entschiedener den Lohn für ihr Verbrechen zuteilwerden lassen. Denn er ist zwar für die Frommen ein sehr nachsichtiger Vater, über die Unfrommen aber ein höchst gestrenger Richter. (16) Wen sollte ich in meiner Absicht, dessen Religion und Verehrung als Gott zu verteidigen, eher anrufen, wen eher anreden als den, durch den der Menschheit Gerechtigkeit und Weisheit wiedergegeben wurden?

### Die zweite große Kaiseranrede (Lact. inst. 7,26,11–17)

(11) Sed omnia iam, sanctissime imperator, figmenta sopita sunt, ex quo te deus summus ad restituendum iustitiae domicilium et ad tutelam generis humani excitauit. quo gubernante Romanae rei publicae statum iam cultores dei pro sceleratis ac nefariis non habemur, iam emergente atque inlustrata ueritate non arguimur ut iniusti qui opera iustitiae facere conamur. nemo iam nobis dei nomen exprobrat, nemo inreligiosus ulterius appellatur, qui soli omnium religiosi sumus, quoniam contemptis imaginibus mortuorum uiuum colimus et uerum deum. (12) te prouidentia summae diuinitatis ad fastigium principale prouexit, qui posses uera pietate aliorum male consulta rescindere, peccata corrigere, saluti hominum paterna clementia prouidere, ipsos denique malos a re publica submouere, quos summa potestate deiectos in manus tuas idem deus tradidit, ut esset omnibus clarum quae sit uera maiestas. (13) illi enim, qui ut impias religiones defenderent, caelestis <ac> singularis dei cultum tollere uoluerunt, profligati iacent, tu autem, qui nomen eius defendis et diligis, uirtute ac felicitate praepollens immortalibus tuis gloriis beatissime frueris. (14) illi poenas sceleris sui et pendunt et pependerunt, te dextera dei potens ab omnibus periculis protegit, tibi quietum tranquillumque moderamen cum summa omnium gratulati-

(11) Aber alle diese Lügengespinste, hoch erhabener Kaiser, sind schon eingeschlüpfert, seitdem dich der höchste Gott zur Wiederherstellung der Wohnstatt der Gerechtigkeit und zum Schutz des Menschengeschlechtes aufgerufen hat. Denn seit du das Geschick des römischen Staates bestimmst, gelten wir Verehrer Gottes nicht mehr als Verbrecher und Frevler und, da die Wahrheit schon aufscheint und erhellt ist, werden wir nicht mehr als Ungerechte beschuldigt, die wir die Werke der Gerechtigkeit zu tun versuchen. Niemand mehr macht uns den Namen Gottes zum Vorwurf, niemand von uns wird länger als ungläubig bezeichnet, die wir doch als einzige von allen gläubig sind, weil wir ja die Bilder toter Götter verachten und den lebendigen und wahren Gott verehren. (12) Dich hat die Vorsehung der höchsten Gottheit zum Gipfel kaiserlicher Macht emporgehoben, damit du in wahrer Frömmigkeit die schlechten Vorschriften anderer aufheben, ihre Fehler berichtigen, für das Heil der Menschen in der von deinem Vater geerbten Milde sorgen und schließlich die schlechten Menschen selbst aus dem Staatswesen entfernen kannst, die derselbe Gott, nachdem sie aus der höchsten Macht gestürzt wurden, in deine Hände ausgeliefert hat, damit allen klar ist, welches die wahre Hoheit ist. (13) Denn jene, die, um die gottlosen Religionen zu verteidigen, die Verehrung des himmlischen und einzigen Gottes beseitigen wollten, liegen zu Boden gestreckt da, du aber, der du seinen Namen verteidigst und hochschätzt, darfst, herausragend an Tugend und Glück, in völliger Glückseligkeit deine ewig währenden Ruhmestaten genießen. (14) Jene erleiden die Strafe für ihr Verbrechen und haben sie erlitten, dich schützt die mächtige Rechte Gottes vor allen Gefahren, dir schenkt sie eine ruhige und friedliche Regentschaft unter

one largitur. (15) nec immerito rerum dominus ac rector te potissimum delegit, per quem sanctam religionem suam restauraret, quoniam unus ex omnibus extitisti qui praecipua uirtutis et sanctitatis exempla praeberes, quibus antiquorum principum gloriam, quos tamen fama inter bonos numerat, non modo aequares, sed etiam, quod est maximum, praeterires. (16) illi quidem natura fortasse tantum similes iustis fuerunt. qui enim moderatorem uniuersitatis deum ignorat, similitudinem iustitiae adsequi potest, ipsam uero non potest. (17) tu uero et morum ingenita sanctitate et ueritatis et dei agnitione in omni actu iustitiae opera consummas. erat igitur congruens, ut in formando generis humani statu te auctore ac ministro diuinitas uteretur. cui nos cottidianis precibus supplicamus, ut te in primis, quem rerum custodem uoluit esse, custodiat, deinde inspiret tibi uoluntatem, qua semper in amore diuini nominis perseueres, quod est omnibus salutare et tibi ad felicitatem, ceteris ad quietem.

größtem Beifall aller. (15) Und nicht grundlos hat der Herr und Lenker der Geschichte gerade dich erwählt als den, durch den er seine heilige Religion wiederherstellen sollte, weil du ja als einziger von allen hervorgetreten bist, der du ausnehmende Beispiele an Tugend und Heiligkeit gabst, durch die du den Ruhm der alten Kaiser, die die Überlieferung immerhin schon unter die Guten rechnet, nicht nur erreichst, sondern sogar, was das Größte ist, übertriffst. (16) Jene freilich, sie waren ihrer Natur nach Gerechten vielleicht so sehr ähnlich. Denn wer den Lenker des Universums, Gott, nicht kennt, kann eine Ähnlichkeit mit der Gerechtigkeit erreichen, sie selbst aber nicht. (17) Du aber vollbringst durch deine angeborene Erhabenheit des Charakters und durch deine Erkenntnis der Wahrheit und Gottes in jeder Handlung Werke der Gerechtigkeit. Es war also nur folgerichtig, dass sich die Gottheit bei der Gestaltung der Menschheitslage deiner als Vollziehenden und zugleich als Diener bediente. Zu ihr flehen wir in unseren täglichen Gebeten, dass sie in erster Linie dich, der nach ihrem Willen der Wächter über alle Dinge ist, bewache, dann, dass sie dich mit dem Willen erfülle, durch den du immer in der Liebe zum göttlichen Namen verharrst, was allen heilsam ist, und zwar dir zum Glück, den Übrigen zum Frieden.